

## „ES WAR EINMAL EINE IDEE, DARAUS WURDE EIN PROJEKT UND NUN GIBT ES EIN STÜCK...“

So hieß es einst im September 2021, als das Theaterprojekt in der Klassenstufe 9 begann. Es richtete sich an alle Interessierten des genannten Jahrgangs, da diese Schüler/innen am Ende der 9.Klasse ein Betriebspraktikum absolvierten, worauf sie das Projekt vorbereiten sollte, konnte, durfte... Inzwischen verzeichnen wir sowohl die erfolgreiche Uraufführung unseres ersten eigenen Bühnenwerks „Schulab(i)schluss“ als auch einen großen gewonnenen Schatz an ganzheitlich-persönlichkeitsbildenden Erlebnissen und Erfahrungen.

Warum? Weil es bis zu einem Bühnenstück einen langen Weg zurückzulegen gilt... Proben steckt in Probieren und genau diese Herangehensweise beschreibt unser Tun. Nicht nur, dass wir durch zahlreiche Spiele und Übungen unsere Konzentration oder Wahrnehmung schärfen, unseren Körper samt Haltung und Stimme immer wieder neu kennenlernen, Führungs- und Folgeprinzipien ausprobieren oder durch Figuren-Rollen-Arbeit neue Perspektiven schaffen. Wir erfahren die Bühne vor allem als einen geschützten Raum, in dem Lebenswelten „erprobt“ werden können. In und aus dieser Welt heraus entwickeln wir unsere eigenen Szenen, da uns *Marke Eigenbau* (von der Umwandlung bekannter Texte bis hin zu komplett selbst geschriebenen Stücken) sehr am Herzen liegt. Zudem entstehen auf diese Weise zahlreiche Möglichkeiten, unsere eigenen Themen zu behandeln. Methodisch orientieren wir uns vorrangig am *Biografischen Theater* sowie dem *Improvisationstheater*. Durch diese Theaterformen konkretisieren wir Ideen und Inhalte, spielen mit Gefühlen und Status, schaffen Raum für Entwicklung und Veränderung und sind immer wieder (von uns selbst) überrascht, was jedes Mal auf der Bühne entsteht. Unsere Spielleitung schreibt dann alles zusammen und fertig ist das Stück zur Aufführung.

Apropos **Spieleitung**: „Sie ist immer schuld, wenn etwas daneben geht.“ (sagte einst Keith Johnstone – Begründer des modernen Improvisationstheaters 😊). Ihr liegen in der Theaterarbeit vor allem folgende Fragen am Herzen:

- Wie kann der/die Schüler/in auf der Bühne so angesprochen und gefördert werden, dass er/sie in seiner/ihrer Persönlichkeit konstruktiv gestärkt wird?
- Wie kann er/sie durch die Bühnenarbeit inspiriert werden, um draußen in der Welt (selbst)bewusster zu bestehen?
- Wie kann Verantwortung so geteilt werden, dass eine Gruppendynamik entsteht, in welcher sich jede/r Einzelne als Teil eines Ganzen begreift und mittels Partizipation, Feedback und Austausch für ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander sorgt?
- Welche künstlerischen Mittel passen personenbezogen (Talente, Vorlieben der Gruppen) zur Umsetzung/Inszenierung des eigenen Stückes?

(Und noch einige andere Fragen, doch das führt an dieser Stelle zu weit. 😊)

Für die **Spielenden** bietet die Bühne somit eine Möglichkeit, sich mit „Kopf, Herz und Hand“ auszudrücken, sich selbst zu testen, Ängste zu überwinden, (innere und äußere) Grenzen zu prüfen usw. Auch wenn das für sie zuweilen ungewohnt ist und sich manche/r erstmal „einen kleinen Ruck“ geben muss, um auf der Bühne zu spielen, gehen sie schließlich mit einem Erkenntnisgewinn nach Hause. Herausforderungen zu meistern macht einen Teil unseres Lebens aus und dazu möge unsere Theaterarbeit anregen.

Am Ende des Weges steht schließlich eine **Aufführung**, die sich in das so vielfältige Theater-Aufführungsmöglichkeiten-Repertoire (Werkschau, klassisches/modernes Drama, episches Theater, Collage/Tanztheater/Performance...) einordnen kann.

Unser erstes Theaterstück sowie die gemeinsame Arbeit daran haben wertvolle Samen gesetzt, die es nun zu hegen und pflegen gilt, sodass sie wachsen und erblühen mögen. Die besten Voraussetzungen existieren dafür bereits, denn die Gruppe vom letzten Jahr hat sich fast vollständig wieder zusammengefunden und arbeitet am neuen Stück. Unterstützung erhalten wir ab diesem Jahr von Tobias Huebsch, seines Zeichens Schauspieler, Theaterpädagoge und Spielleiter. Seine Mitarbeit findet im Rahmen des dreijährigen KLaTSCH<sup>1</sup>-Projekts statt.

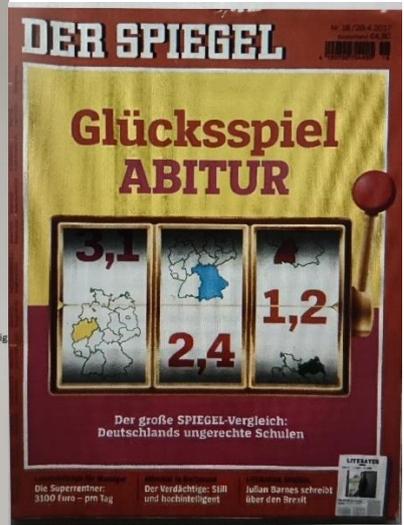
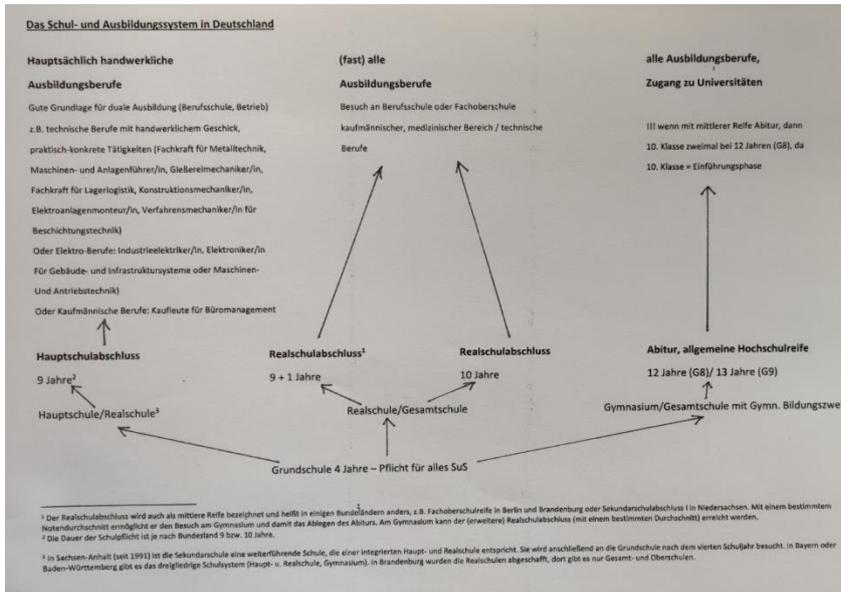
Mit freundlichen Spielgrüßen – die TheaterAGenten unter der Spielleitung von Frau Däumer

---

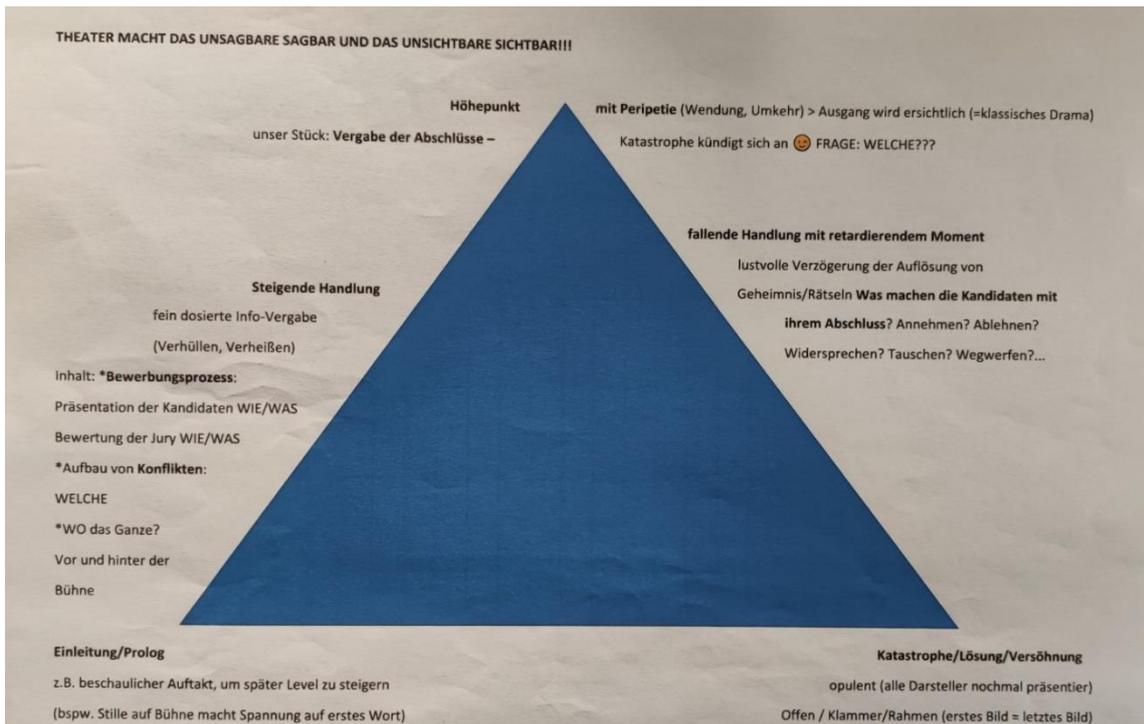
<sup>1</sup> KLaTSCH steht für Kulturelles Lernen an Theatern und Schulen und steht für eine Kooperation zwischen unserer Schule, einem freien Theater und dem LanZe (Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.).

# Eindrücke unserer Theaterarbeit ...

Es wird zum Thema des Stückes recherchiert.



Es werden Dramenformen betrachtet:



Zum Beispiel *klassisch* 👉 oder *episch* 👉.

Arbeitstitel: Wir proben den Aufstand... Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich ganz sicher, dass ich es schaffe... - **Stückaufbau**

INTRO	Szene 1 ON STAGE Show: Die Kandidaten bewerben sich vor der Jury für ihr Abitur. Sie werden auf "Herz und Nieren" geprüft....	Szene 2 OFF STAGE Umkleide: Die Kandidaten warten auf das Urteil der Jury. Sie unterhalten sich über ihre Ängste, Hoffnungen, Erwartungen...	Szene 3 ON STAGE Show: Die Jury verkündet das Urteil – ein Kandidat hat Abitur, die anderen beiden gehen leeraus. Die Kandidaten haben keine Chance, zu reagieren...	Szene 4 OFF STAGE Umkleide: Die Kandidaten diskutieren über die Wahl der Jury und bringen ihre entsprechenden Gefühle zum Ausdruck....	Szene 5 ON STAGE Show - Abbau: Die Jury will gehen, die Kandidaten kommen hinzu und stellen Jury zur Rede...	OUTRO
-------	---	--	--	--	--	-------

## Es erfolgt eine Sensibilisierung für gruppensdynamische Prozesse sowie die Stückerwicklung.

### Teamhygiene/Verantwortung – WER macht was, wie und für wen?

- ⇒ Achtsam sein für: (1) Zeit(Wächter) und (2) Themen, die oben auf liegen – SL und TN (!)
- (1) ich als **SL** für **Prozess** verantwortlich, nicht für die **Lösung** – SL = Anbieter, nicht „Diener“
- wenn TN die Probe „sprengen“, da sie zu spät kommen, ihnen ihre Eigenverantwortung klar machen > Abgabe der Verantwortung vs. Partizipation
  - SL - Augenhöhe vs. Autorität / Zurücknahme vs. Aktivität / Erwartungshaltung vs. Ergebnisoffenheit / Feedback
  - SL und TN:
    - Selbstfürsorge betreiben und Bewusstsein entwickeln (Bsp. Trinken – Habe ich Durst oder will ich mich rausnehmen? / Toilette – Muss ich wirklich oder hab ich keinen Bock?)
      - Komfortzone verlassen/hineinfinden
      - TN klare Grenze geben, aussteigen zu können (Veto)

### Ein Theaterstück selbst zu produzieren – was bedeutet das (für mich)? Bestandsaufnahme (5. Probe)

#### Check I: für mich selbst

- Ist das gewählte Thema (wirklich) ein Thema für mich?
  - Orientierungsfragen dazu:
    - Warum ist der Schulabschluss so wichtig?
    - Warum will ich Abitur?
    - Was ist, wenn ich das Abitur nicht schaffe?
    - Was sind Alternativen? Worin liegen meine Stärken?
    - Habe ich Freunde, Bekannte, die einen anderen Schulabschluss als ich anstreben?
    - Welche Rolle spielen meine Eltern/Freunde bei der Entscheidung um meinen Schulabschluss? Welche Rolle spielt das Abitur in der Gesellschaft und warum?

#### Check II: für mich und die Gruppe

- Habe ich Lust auf (viel) kooperative und kreative Arbeit, die mich weiterbringt? 😊 (s. Top 5 Guide)
- Möchte ich mich so in den Entwicklungsprozess einbringen, dass nicht nur die 90 Minuten am Freitag „Theater“ sind, sondern auch ein Teil meiner Freizeit mitbeansprucht wird? (Sponsoren [Papas/Mamas] fragen, Flyer gestalten, Presse informieren, Technik bedienen - ggf. dazu recherchieren/sich informieren ...)
  - feste Teams bestimmen: Autorenteam (Abtippen von Probeninhalten), Auf- und Abbau (Probenmaterial holen, Tische und Stühle räumen), Dokumentation (Fotos und Filmen > Absprache zwischen TN und SL), Teamhygiene (Sorgen/Nöte, Kommunikation außerhalb - WhatsApp-Gruppe), Zeitwächter => Anm.: Teams wechselbar, wenn gewünscht
- Wenn wir als Gruppe das Stück erarbeiten, wer entscheidet worüber? Wer hat das letzte Wort – TN oder SL?
- Kann ich meine Bedürfnisse offen äußern?

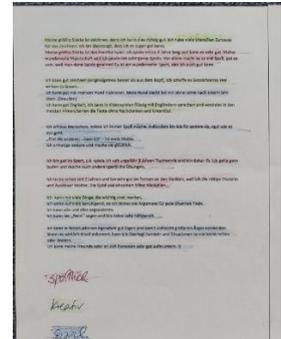
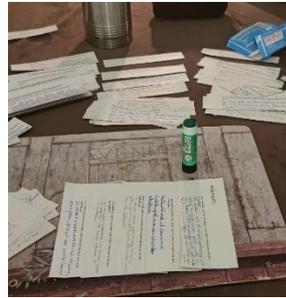
#### Check III: für meine Rolle im Stück

- Bin ich intrinsisch motiviert, das Stück mit zu entwickeln?
- Welche Erwartungen habe ich an das Stück?
- Bin ich gewappnet für das, was kommt auf mich zukommt? > s. Kopie
- Bin ich für „Reaktionen von außen“ bereit? (Feedback / Kritik)

## Es wird mit diesen Theaterformen gearbeitet.

### Biografisches Theater

Wir schreiben zu einer Fragestellung Antworten, Erfahrungen, Kommentare etc. aus unserer Lebenswelt auf ...



... welche die Spielleitung zu Hause sichtet, zusammenstellt und so ergänzt, dass sukzessiv ein Stück entsteht. Das heißt: Aus den Einzelbeiträgen der Spielenden und dem „Schreibtalent“ der Spielleitung mit dem Blick fürs „große Ganze“ entspringt an einem bestimmten Zeitpunkt eine vorläufige Text-Endfassung, die einer Leseprobe unterzogen wird. Dort erfährt dieser Text seine Endgültigkeit in der konstruktiv kritischen Auseinandersetzung zwischen allen Beteiligten und wird auf Wunsch oder im notwendigen Fall geändert, bis er schließlich feststeht.

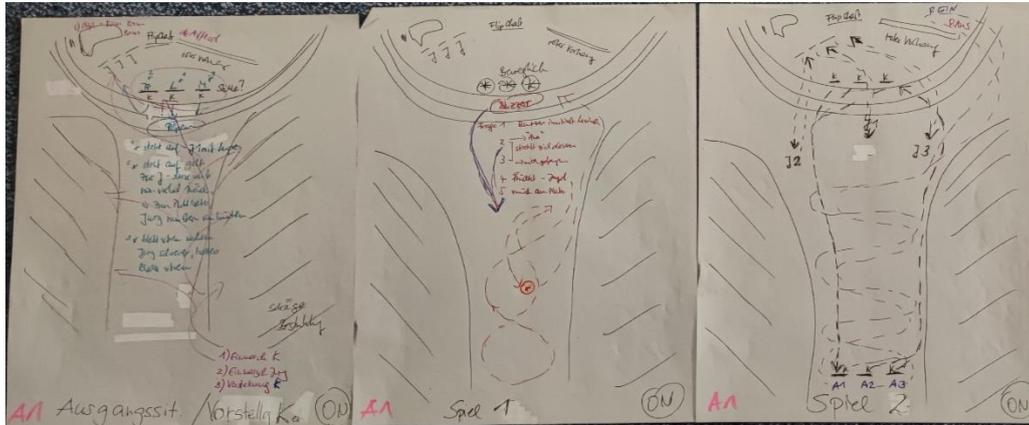
### Improvisationstheater

Zu bestimmten Situationen werden durch Improvisation kleine Szenen erarbeitet. Orientierung/Impulse können gegeben durch: W-Fragen („Wer?“-, „Wo?“-, „Wann?“-, „Was?“ => das „Wie?“ ist die Improvisation) oder Bilder zu konkreten Themen (z.B. Sieger – Verlierer – Preisverleihung = Impro-Szene) oder einfach mit Musik. 😊



## Zur Inszenierung...

Skizzen zum Bühnenbild werden gezeichnet.



Kostüme/Requisiten werden gefertigt und erprobt.

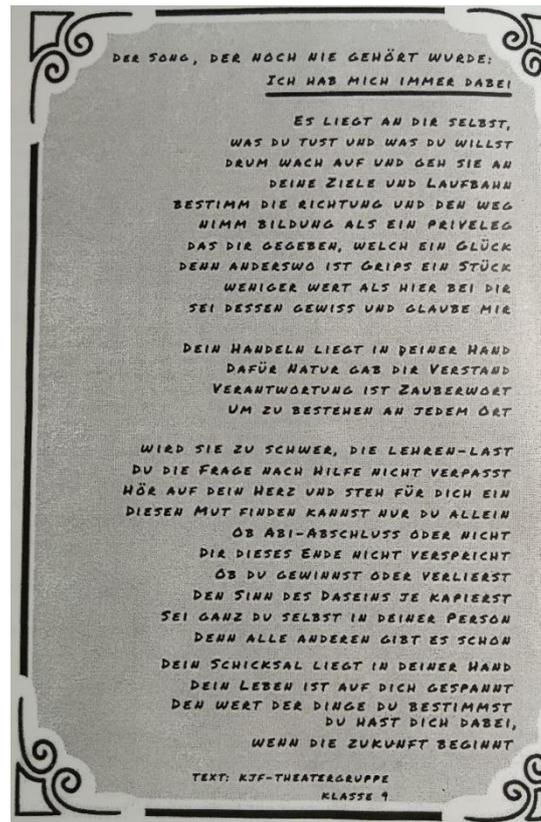


Text wird durch Sprechtraining im Ausdruck bearbeitet und gefestigt.



## Zu Endproben und Aufführung ...

Besetzung	
Matteo Müller Levina Blumenfeld Jan Paul	Maik Papendieck Leonie Susann Simon Til Matscheroth
Jurymitglied 1 Jurymitglied 2 Jurymitglied 3	Fee Kaiser Lea Mohaupt Tabea Swiatek
Moderation	Sophie Gänsewig
Assistenz	Yara Rathmann Laura Dransfeld Tjorven Grobler Rayk Hauck Jolina Hinz Levi Bethge
Abitur	Sophie Sengewald
Buzzer	Levi Bethge
Am Klavier	Olga Steblau
Publikumsbegrüßung	Jule Patzig
Flyer/Organisation	Leonie Lippelt Olga Steblau Melissa Hofmann Rayk Hauck Leonie Becker



## Technikprobe

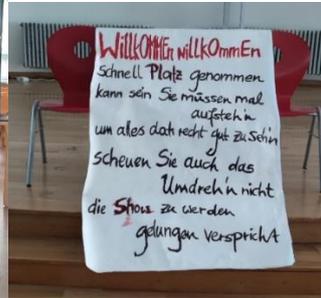


“Drumrum“

## Showtime



Gleich geht's los...



Publikumsbegrüßung



„Du! Kandidat 2!“



„Seil-Wettrennen“



„Die Hand führt...“

# Geschafft...

## Glückwünsche nach der ersten Vorstellung



## Publikumsgespräch nach der zweiten Vorstellung



## Pressestimmen und Reaktionen

**Leute, Leute**

Mit unglaublich viel Energie hat Katharina Däumer die Mädchen und Jungend er neunten Klassen des Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasiums durch die Theaterproben begleitet und ihnen Mut gegeben, sich auf der großen Bühne in der Aula zu präsentieren. Dafür bekamen sie von ihrer Truppe unzählige nette Worte und einen großen Blumenstrauß. (gt)

**Alles Theater: Leonie gewinnt mit dem richtigen Los das Abitur**

Die Frage sind Menschen, die kein Abitur haben, warum? Einem großen Baum haben die Mädchen und Jungen dem Federbleim, sie zählen auf, in welchem Zusammenhang steht die Abi-Note zu erwarten ist. Das Stück „Schul(Abschluss)“ haben die Mädchen und Jungen der neunten Klassen selbst auf die Bühne gestellt, die Initiierung kam von der Lehrerin Katharina Däumer. Sie wollen den Neuntklässlern Mut machen, das bevorstehende matrikulum „offensiv“ anzugehen, das Risiko zu geben, im Praktikumsergebnis müde aufzutreten und zu agieren.

**Gymnasiasten bringen witzige Idee auf die Bühne**

Jugendliche des Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasiums offenbarten sich im Stück „Schul(Abi)Schluss“

Die Gymnasiasten wollen das Abitur per Los gewinnen, doch nur einer zient den Hauptgewinn. Das ist Leonie Susann Simon (l.). Die freut sich unendlich, hat aber Mühe, das lebensfähige Abitur nach Hause zu bekommen.

